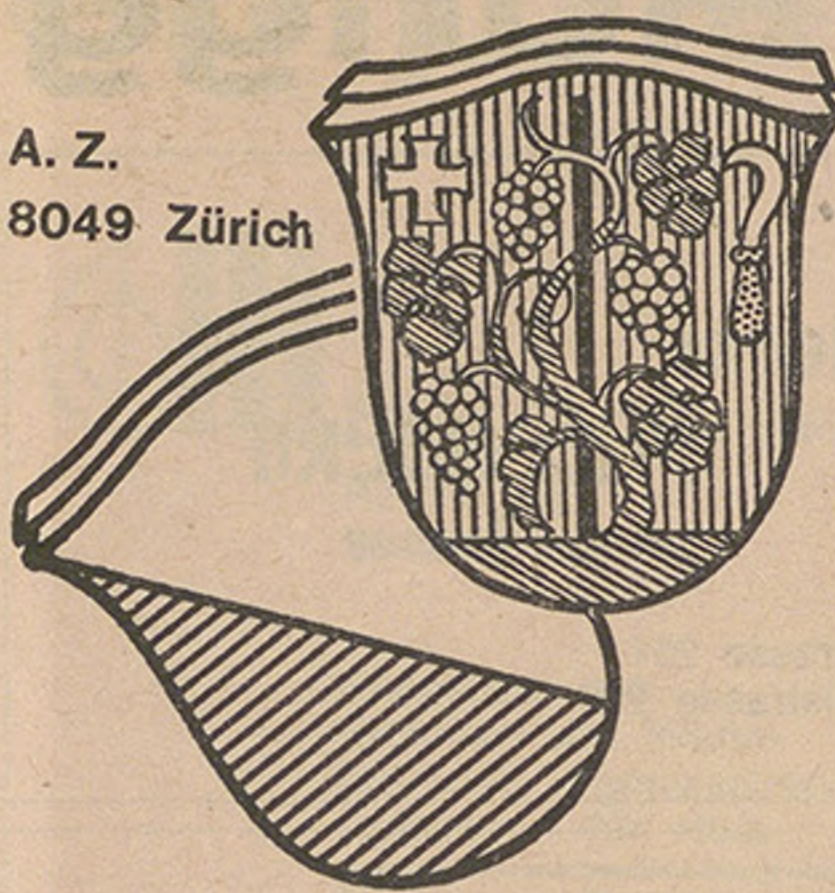


A. Z.
8049 Zürich



Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag,
den 24. April 1960

44. Jahrgang Nr. 16

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Irren ist menschlich

Ja, so kann man sich täuschen. Die meisten politischen Orakler haben angenommen, dass die *Walliser das Frauenstimmrecht* bachab schicken würden. 1959 haben sie der eidgenössischen Vorlage stark den Garaus machen helfen. Und die Walliser sind ja so stockkonservativ, die reinsten Hinterwälder, vor allem im oberen, deutschsprachigen Teil. So ungefähr lautet eine vorgefasste Meinung, ein albernes Klischee. Wir haben an dieser Stelle schon mehr als einmal darauf hingewiesen, dass das *Wallis ein Entwicklungskanton* (im neutralen Verstand) ist, dass es in den letzten Jahren unerhört aufgeholt, sich modernisiert, industrialisiert hat und dass dort die weitere Entwicklung noch voll und mit Schwung im Gang ist. Mittelalterliches geht mit Modernstem Hand in Hand, und beides hat Vor- und Nachteile. Das Wallis lebt heute einen der faszinierendsten pluralistischen Lebensstile, was zeigt, dass die Walliser aufgeschlossen und nach vielen Seiten hin frei sind und unvoreingenommener, als manche denken, die fernab vom Kanton der dreizehn Sterne, dem Kanton der Seitentäler und Trachten, dem Kalifornien der Schweiz leben.

Mit dem Walliser Entscheid dürfte der Durchbruch des Frauenstimmrechtes eigentlich stattgefunden haben. Er zeigt, was man auf eidgenössischer Ebene nun ebenfalls erwarten darf und den Weg, den nun die noch frauenstimm- und -wahlrechtlosen Kantone auch noch gehen werden, vielleicht parallel zur und mit der eidgenössischen Entscheidung.

Erinnerungen an die Zukunft, Titel eines Buches des verurteilten Erfolgsautors von Däniken. Anlässlich des Jungfern-

fluges eines Lufthansajumbojets von Frankfurt nach New York soll am 26. April ein von Däniken-Filmstreifen mit eben diesen «Erinnerungen an die Zukunft» Premiere feiern.

Der Schönheitsfehler an diesen Meditationen über die *prähistorische Raumfahrt* ist nur der, dass andere vorher darüber geschrieben haben und von Däniken ziemlich sicher Anleihen gemacht hat. Wir haben uns unterdessen mit einem deutschen Verleger unterhalten, der «in» ist und sich in Geschäft und Hintergründen auskennt. Och, da liege keine Klage (mehr) vor, verschtehne: in solchen Fällen arrangiert man sich, lässt sich machen. Es sei ja schliesslich nicht verboten, einen wohl dotierten Zettelkasten mit Notizen zu haben. Es gäbe ohnehin nichts Neues auf der Welt, wir seien allzumal Nachfahren.

Aha, nicht nur in bezug auf die Raumfahrt, sondern auch aufs Ab- und Umschreiben. Apropos umschreiben: Für gewisse Kapitel zum mindesten habe der von Däniken einen Ghostwriter gehabt, einen Geistschreiber. Das ist einer, der gut schreiben kann, dem aber nichts (zum Abschreiben) einfällt. Der schreibt dann im und aus dem Hintergrund, als guter Geist, auf welcher er sich bezahlen oder beteiligen lässt. Man kann sich immer arrangieren.

Das erinnert einen an den klassischen Ausspruch, wonach die Welt betrogen sein will. Ohnehin eine «beschissene» Welt, wie der oben erwähnte deutsche Verleger zum Abschluss des Interviews munter erklärte.

Aussichten ...

Unsere Aussichten sind grossartig. Zum erstenmal in der Geschichte stellt die Technik Mittel zu einer Entwicklung bereit, die den ganzen Menschen und die gesamte Menschheit im Auge hat. Wie nie zuvor ist es uns möglich, «die Natur untertan zu machen», den Auftrag des Schöpfers wahr werden zu lassen.

Unsere Wirklichkeit ist bedrückend. 15 Prozent aller Menschen besitzen 85 Prozent aller Güter der Welt. Und wir gehören zu ihnen. Während ein kleiner Teil der Menschheit reich ist und immer reicher wird, plagt sich die Menschheit auf verschiedenen Stufen der Armut ohne grosse Hoffnung, in den nächsten Jahrzehnten ihr erbärmliches Los verbessern zu können.

Unsere Lösung — eine tragische? Noch erscheint es als normal, dass 150 Milliarden Dollars für Rüstungszwecke ausgegeben werden. Wir schweigen — und leisten unseren Beitrag. Doch ist es schwierig, auch nur 10 Milliarden Dollars für die Aufgaben der wirtschaftlichen und sozialen Zusammenarbeit aufzubringen. Muss das Schicksal der Entwicklungsländer wirklich unser eigenes werden?

Die entwickelte Welt, die über 85 Prozent der Weltgüter verfügt, ist «christlich» oder wenigstens christlichen Ursprungs. Unsere bestehende Ordnung, auf die viele so stolz sind, lässt Millionen Menschen im Elend. Wir haben die Ungerechtigkeit in der Dritten Welt mitverschuldet. Doch machen wir es uns leicht, wenn wir unser Verhältnis zu den armen Ländern unter dem Aspekt der Finanzhilfe und der technischen Hilfe sehen. Sie kommt fast immer einer Pseudohilfe gleich, da wir in Wirklichkeit nicht geben, sondern nehmen.

Vielleicht leiden auch sie unter diesen Zuständen. Wir vermögen nichts zu ändern als Einzelne. Christliche Verantwortung ist ein schöner Gedanke, aber er erdrückt uns.

Resignieren?

Wir halten keine Lösungen bereit. Aber wir suchen Möglichkeiten, um aus der Sackgasse auszubrechen. Die Weichen in die Zukunft werden heute gestellt. Rührige Mitgefühle reichen nicht. Es ist Zeit, aus dem Schlaf zu erwachen: nüchtern zu denken, zu planen und zu handeln.

Die reformierte und die katholische Kirchgemeinde in Höngg versuchen, beide auf ihre Weise, diese grossen Fragen anzugehen. Gezielte Ausbildung scheint ihnen ein geeigneter Weg, die Armut zu bekämpfen. Die reformierte Gemeinde unterstützt ein Lehrerinnenseminar in Mankon (Westkamerun), die Katholische hat die Patenschaft für eine Radioschule in Oruro (Bolivien) übernommen. Die finanziellen Mittel, diese beiden Projekte zu unterstützen, möchten wir gemeinsam aufbringen. Daher veranstalten die Jungen beider Konfessionen am 30./31. Mai einen Flohmarkt. Und am 6./7. Juni laden die Kirchgemeinden zu einem Sommerfest auf dem Hönggerberg ein.

Bevor wir uns aber in blinde Aktivität stürzen, überlegen wir miteinander, ob wir unsere Kräfte wirklich geplant einsetzen können und welche Chance der Entwicklungshilfe heute gegeben ist.

Ein *Informationsabend*, am 27. April 1970, um 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, versucht durch Film und gemeinsames Gespräch die vordergründigen Schlagworte zu durchbrechen und die tieferen Zusammenhänge und Möglichkeiten wirksamer Entwicklungshilfe aufzuzeigen. Fachleute werden uns dabei helfen.

Wir sind auf Ihre Argumente und Ihre Hilfe angewiesen.

Die reformierte und die katholische Kirchgemeinde

«Willkommen im Restaurant Rebstock»

Unter dem Motto «Willkommen im Restaurant Rebstock» präsentiert sich die Familie De Prä als neue Leitung. Obwohl der «neue» Rebstock schon im Jahre 1962 — also vor acht Jahren erbaut wurde, hat man die Gelegenheit benützt, die Lokalitäten wieder etwas aufzufrischen.

Das Speisesäli im 1. Stock ladet freundlich zum gastlichen und gemütlichen Mahle ein.

Auch das Parterre-Restaurant hat einige Renovationen über sich ergehen lassen müssen: Hell und modern, doch die behagliche Restaurant-Atmosphäre beibehaltend, kann man hier seinen Kaffee mit selbstgemachten Kuchen, einen kleinen oder auch grossen Imbiss geniessen.

Übrigens, die Küche ist wirklich zu empfehlen. Eine reichhaltige Auswahl besonderer Spezialitäten wie auch einfacher Mahlzeiten werden vom Küchenchef — dem Wirt persönlich — mit sprichwörtlicher «Liebe zum Kochen» zubereitet. (Eine Gaumenfreude für besondere Anlässe: Filet oder Entrecôte à la sauce Rebstock)

Die Kegelbahn ladet herzlich zu einem nachmittäglichen oder abendfüllenden Schub ein. «Gut Holz!» Man spürt schon jetzt, dass die jahrhundertelange Tradition der Gastlichkeit des Hauses Rebstock von Herrn und Frau De Prä in allen Ehren weitergeführt wird.

Verein für Volksgesundheit

Sich schonen oder im Gegenteil sich wacker regen, was ist wichtiger für Gesunde und Kranke? Welche Frage, wo es doch so bequem ist, ins nächste Tram oder in den Bus zu steigen anstatt zu laufen, und wäre es auch nur zum «Poschte». Dabei kann man erst noch das Neueste in der Zeitung lesen! So hin und wieder eine Turnstunde oder ein Spielabend, warum nicht; das ist eine ganz angenehme Abwechslung. Aber regelmässig Sport treiben oder Körpertraining? An Aufmunterung dazu fehlt es nicht, und zwar zu recht. Hat man doch eingesehen, dass nicht nur die Jugend, sondern auch bejahrte Menschen beim Rasten rosten, also regelmässige Bewegungsübung brauchen. Darum führt die Sektion Höngg und Umgebung des Vereins für Volksgesundheit seit ihrer Gründung gut besuchte Turnkurse durch, und zwar nach dem Helmsystem, das sich seit Jahrzehnten bestens bewährt hat. Immerhin bedeutete es ein Risiko für die junge und noch kleine Sektion, Hr. G. Helms jun. selbst für Kurse hierher kommen zu lassen, wie dies in der ersten Frühlingsferienwoche der Fall war. Leider war die Durchführung im Quartier selbst nicht möglich, weil die Turnhallen in den Frühlingsferien wegen Reinigung für Vereine nicht zur Verfügung stehen. Doch bot entgegenkommend die Schweiz. Frauenfachschule an der Kreuzstrasse ihre grosse, gut belüftbare Turnhalle an, so dass wir dort während einer Woche sowohl einen Nachmittags- als einen Abendkurs durchführen konnten. Der Referent Herr Helms, Sohn des Gründers dieses Systems, stellte dem anderthalbstündigen Turnen jeweils ein eingehendes Referat voran, in dem er Art und Zweck der einzelnen Übungen erläuterte. Die Themen lauteten z. B.: «Warum Stimm- und Sprechübungen», «Leistungssteigerung durch gezieltes Atmen», «Blutwell-Übungen», «Helms-Turnen», wobei der Vortragende die oft verblüffende Wirkung der verschiedenen Übungen anhand von Erfahrungen aus seiner langjährigen Tätigkeit anschaulich werden liess. Hernach wurden die verschiedenen Systeme durchexerziert: Phonosomatik, Lockerungsübungen, Ruderübungen, Selbstmassage, Blutwellübungen, Energisieren, Medizinball, Rückenspezialübungen, usw. Kein Muskel wurde geschont; aber das Programm war jeweils so ausgewogen, dass nach dem intensiven Training keine Ueberanstrengung festzustellen war, sondern eine wohlige Entspannung. War die Teilnahme auch nicht ganz den



Geschwind
Telefon
56 83 51
COIFFURE HÖNGG
Haus Kino Zentrum Meierhofplatz

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Walter Caseri

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Sanitäre Anlagen

Neubauten Umbauten
Reparaturen Waschmaschinen
Tiefkühlanlage Höngg, Imbisbühlstrasse 6



Coiffure K. VOCK

Damen- und Herrensalon
Parfumerie
Limmattalstrasse 166
Telefon 56 71 92

«Gepflegte Leute haben mehr Erfolg!»

seit 20 Jahren



emilio denicolà

maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc, günstige
preise
verlangen Sie unverbindlich offerten
geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

Schlosserei Metallbau



Ernst Vollenweider

Wieslergasse 36, Telefon 56 60 13
STEWI-Vertrieb

Radio

- Television - Verkauf
Reparaturen
UKW- und Fernsehantennen

Radio-Haug

Limmattalstrasse 274
Telefon 56 80 34

Blumen für Freud und Leid

von **BLUMEN-STÄHLI**

Limmattalstrasse 164
Telefon 56 64 60
Fleurop-Service in alle Welt

Dachdecker

Vertrauenssache dann zu



H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Limmattalstrasse 291, Telefon 56 76 78

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**



**Coiffeur
Renner**



Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76

Für den ge-
pflegten Herrn

Bauspenglerei

Fritz Böckli

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

E. Kömeter

Limmattalstrasse 211 Ausführung sämtlicher
Telefon 56 80 80 Licht-, Kraft- und
Telefon-Anlagen

Modell: MEYTLER INTERNATIONAL

Für besseres Sehen
und besseres Aussehen

Ihr Augenoptiker

M. VELTZ

Limmattalstrasse 227
8049 Zürich, Tel. 56 21 67



Ernst Rüdin

Alle Maler-
und
Tapezierer-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung.

Eidg. dipl. Malermeister

Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51 / 47 65 54

**Casari + Schneider
Spenglerei**

Metall-Bedachungen
Reparaturen

Tobeleggweg 23 Telefon 56 71 54

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00



NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

Erwartungen entsprechend, fand sich doch — besonders in den Abendstunden — regelmässig ein nettes Grüppchen ein, das Herrn Helmel bei den guten Platzverhältnissen eine gute Uebersicht und die Möglichkeit bot, jeden einzelnen Teilnehmer zu beobachten und eventuell anzuleiten. In diesem Sinne darf der Erfolg dieser Wochenkurse doch als sehr befriedigend bezeichnet werden.

Herr Helmel versäumte nicht darauf hinzuweisen, dass eine andauernde Verbesserung des Befindens und der Leistungsfähigkeit nur zu erzielen sei durch ständiges Weiterüben, wozu ja unsere Turnkurse die beste Gelegenheit bieten, denn unsere Turnleiter- bzw. -leiterinnen sind durch fortwährende Weiterbildung in der Lage, gezielt und wirkungsvoll zu unterrichten. Der Turnplan ist unter «Vereins-Nachrichten» aufgeführt. Neue Teilnehmer sind jederzeit willkommen. Die erste Turnstunde ist gratis. In der Vereinszeitschrift «Die Volksgesundheit» wird jeweils auch auf die Helmelkurse in verschiedenen Kuranstalten hingewiesen, wo ein solcher Kurs im Sinne von «Aktiver Erholung» durchgeführt werden kann. h.

(Un-)Ordnung

Das Bundesgericht hat einen rekurrierenden Zürcher Polizisten, der zur Zeit der Globuskrawalle einen Fotoreporter zusammengeknüttelt hatte, nicht geschützt. Die rohe Brachialgewalt dieses Mannes ist also nicht durchgedrungen.

Wenn so viele dieses Urteil begrüßen, dann ist diese Haltung begrüßenswert. Und man könnte folgern, es sei immer noch so, dass sich der Mensch auf die Seite des Schwachen, des Wehrlosen stelle.

Nun hat da neulich in Zürich ein Polizist einen noch rabiat werdenden Autodieb, einen beinahe amoklaufenden Tunesier festnehmen wollen. Glauben Sie, es hätte jemand dem Polizisten, der ja eben nicht zum Catch-as-catch-can ermächtigt

ist, geholfen? Der *Hüter des Gesetzes* hatte alle Mühe mit dem Rasenden. Da griff doch noch ein Zivilist ein, um dem Bedrängten, der schliesslich im Dienste der Ordnung tätig war, zu helfen. Buuuuhuhuu! Wurde dieser Helfer ausgepiffen! Die Polizei habe seit den Globuskrawallen beim Zürcher Publikum halt eine «schlechte Presse», hat einer kommentiert. Ist es das? Glauben wir nicht. Einmal ist die Mehrheit der Stillen sicherlich nicht polizeifeindlich aber im Mob beim Pöbel und darüber hinaus bei andern, so für sich allein ganz sittsamen Menschen ist etwas latent, das mehr als unerfreulich ist: Die Abneigung gegen Ordnung und Ruhe, die Freude am «Mais» und die Angriffslust gegen alles, das nach Autorität schmeckt. Und dabei ist diese Autorität doch zum Schutz der Freiheit «etabliert», nicht der Freiheit des Faustrechtes allerdings und nicht der anarchistischen Freiheit, an der heute eine Minderheit Gefallen zu finden beginnt.

Knappes Ja der Christlichsozialen zur neuen Gemeindeordnung

Zur Beratung der Abstimmungsempfehlungen für den 26. April tagte die Christlichsoziale Partei der Stadt Zürich unter der Leitung von Parteipräsident Gemeinderat Josef H. Ammann im Hotel Landhus.

Gemeinderat Otto Grüninger bezeichnete in seinem Referat die neue *Gemeindeordnung* als das Ergebnis eines wohlausgewogenen Kompromisses, das alle zur Zeit politisch durchsetzbaren Neuerungen enthalte. Nachdem in zweistündiger Beratung verschiedene Punkte, u. a. die neue Schulordnung heftig kritisiert worden waren, beschloss die Versammlung mit 33 gegen 31 Stimmen die Ja-Parole.

Aufgrund von Erläuterungen der Gemeinderäte Franz Hiller und Dr. Max Koller wurden die beiden anderen Vorlagen — *Bau eines Hallenbades in Altstetten und Beiträge an die neue Stiftung Konservatorium und Musikakademie Zürich* — einstimmig zur Annahme empfohlen.

Zu Beginn der Versammlung hatte der Präsident einen besonderen Gruss an den neuen Gemeinderatspräsidenten Hermann Wiget und an die erste christlichsoziale Gemeinderätin Helen Meyer gerichtet.

Auseinandersetzungen

Der Fall *Uitikon ZH Akademie Langenbuch*, ist bezeichnend für viele.

Die Idee der Akademie, Stätte der Begegnung für Gelehrte von Rang aus aller Welt, ging von Dr. Walter Corti, dem Vater des Pestalozzidorfes, also einem sehr verdienten Menschen aus. 1964 genehmigte die Gemeinde Uitikon eine Teilbauordnung für das Gebiet Langenbuch, wo (vorerst) Wohnungen für Akademieleute gebaut werden sollten. Es ging dabei vorerst und zu jenem Zeitpunkt um wenige. Jetzt, 1970, kam die Akademie mit einem ausführlichen Projekt von gleich 50 Terrassenhäusern.

In Uitikon war man betroffen von der Aussicht, die Aussicht teilweise verbarrikiert zu bekommen, nicht begeistert. Die von der Akademie sind der Auffassung, dass der 64er Entscheid auch einen weiteren Ausbau, wie er heute vorliege, eingeschlossen habe. Die Mehrheit der Uitikoner ist der Meinung, das hätte man (inzwischen) auch erfahren dürfen. Irgendwo klappt eine Informationslücke, wie das in der modernen, soziologisch frisierten Sprache heisst. Der Volksmund würde sagen, es sei einem das Maul nicht gegönnt worden, man habe keine Gelegenheit gehabt, miteinander zu reden.

Und so redet man denn jetzt, wie sich an einer Zürcher Pressekonferenz gezeigt hat, aneinander vorbei. Ob sich Versäumtes nachholen, zerschlagenes Geschirr flicken lässt? Es sind, auch schon in der Presse, böse und harte Worte gefallen. Ein Lehrerlein (als Sprecher an der Gemeindeversammlung, die 1970 die seinerzeitige Teilbauordnung aufhob, habe der hochgeistigen Konkurrenz eins auswischen wollen. Eine grosse Idee sei am Spiessbürgertum einer Gemeinde gescheitert. Um-

empfeht sich der Einwohnerschaft



Felix Christinger
 Heizungen Oelfeuerungen
 Am Wasser 135
 Telefon 56 72 38
 8049 Zürich

Entwerfen und Erstellen von Warm- und Warmwasser-Heizungen für Holz,
 Kohle, Oel, Gas und Elektrizität
 Raumklimageräte

Heizungs-Reparatur-Service

Pneus

aller Marken
 Neugummierungen
 besonders günstig durch

REGOMA A.G.

Am Wasser 55 Telefon 56 84 40 **Gratismontage**

Handharmonika- und Gitarrenschule



Unterricht
 Instrumentenverkauf
 Miete, Noten
 und Reparaturen

Limmattalstrasse 246

Tel. 56 83 50 Zürich Dübendorfstrasse 16 Tel. 41 42 70
 Dirigent des Handharmonika-Spielring Höngg



Storenanlagen
 Storenstoffe
 Rolladenreparaturen

E. FELLER

Telefon 44 21 50 / 62 25 91
 Breitensteinstrasse 58

C. Ryffel

Schreinerei Glaserei
 Limmattalstr. 215, Telefon 56 79 92

empfiehlt sich höflich für
 Neuanfertigungen und Reparaturen

Fachgemässe und prompte Ausführung an

Joh. Kropf

Limmattalstrasse 142 Zimmerei
 Telefon 56 72 12 Schreinerei
 Glaserei

Detailverkauf: Bretter Glas
 Latten Pfähle
 Papatex Treppenbau



Max Schwob
 MALERMEISTER

Regensdorferstr. 62 Ausführung
 Spiegelgasse 16 sämtlicher
 Malerarbeiten
 Renovationen
 Tapezieren
 Möbel

Telefon 56 20 74 - 34 13 77



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Baumalerei
 Schriften Spritzwerkstatt


Limmattalstrasse 220, Telefon 56 89 20



U. ZIMMERMANN

Gässli 1 Telefon 56 79 97
 Spenglerel und Sanitäre Anlagen

Neubauten und Reparatur-Service
 Waschmaschinen und Oelöfen



GRABMALKUNST

SCHÜTZ-BILDHAVER
 ZÜRICH-HÖNGG
 WEINGARTENWEG-MEIERHOF



Garage A. Zwicky

Telefon 56 62 33

Stets preiswerte Occasionen

Tankstelle Riedhofstrasse 3 Geöffnet von 7-19 Uhr

Gediegene Arrangements für jeden Anlass

Blumenhaus Hans Rosenberger

Limmattalstrasse 224
 Telefon 56 88 20



R. FOIENI

Reinigungs-Geschäft
 Lachenacker 14
 Telefon 56 29 64

Reinigung von Glas, Wohnungen, Böden etc.
 Prompte und sorgfältige Arbeit

Neu!

im Kreis 10
Autospenglerei
Autosattlerei

H. Opitz
 Dorfstrasse 68
 Telefon 42 84 90

Couture Lisa Wipf


Eidg. dipl. Damenschneiderin
 Winzerstrasse 79 Telefon 56 61 62

Elegante, individuelle und exklusive
Massarbeit

Aparte und reichhaltige Stoff-Kollektionen

aktion

Wagen aufpolieren wachsen und ausbessern



Autospritzwerk Pfyl
 Riedhofstrasse 348
 8049 Zürich
 Telefon 051 / 56 88 46

gekehrt: Die gelehrten Herren hätten sich als Ränkeschmiede betätigt und das Volk für dumm verkaufen wollen.

Wer kann's den Uitikonern verdenken, dass sie von einer handgreiflichen Wohnsiedlung reden? Wer verstünde die von der Akademie nicht, dass sie ihre hohen Ziele torpediert spüren?

Diese Idee, deren Verwirklichung gefährdet ist, hat zu Recht internationale Zustimmung gefunden. Und so sollte man doch den Rank noch finden. Aber auch wenn die Akademieleute vor Gericht Recht bekämen: wäre die Stätte der Begegnung nicht dann dort fehl am Platz, wenn die Begegnung der Bevölkerung auf einen Urteilsspruch hin stattfinden müsste? Und die Moral von der Geschichte: Schweigen ist nicht immer Gold!

Ja zu den Abstimmungsvorlagen

Der Vorstand der BGB-Mittelstandspartei des Kantons Zürich nahm unter dem Vorsitze von Nationalrat J. Vollenweider-Wangen Stellung zu den kantonalen Abstimmungsvorlagen vom 26. April 1970. Nach einführenden Referaten durch die Kantonsräte K. Gisler-Flaach, G. Murbach-Zürich und M. Gerber-Zürich beschloss der Vorstand einmütig, den Stimmberechtigten die Annahme der verlangten Kredite zum Bau eines Krankenhauses in Feuerthalen, eines Ersatzbaues für den abgebrannten Aulatrakt und eines Laborgebäudes für das Technikum Winterthur sowie für Neubauten der Kantonalen Psychiatrischen Universitätsklinik Burghölzli in Zürich zur Annahme zu empfehlen.

ZBS

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich im Februar 1970

Die Hauptzahlen der Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich im Februar 1970 entsprechen im grossen und ganzen den Vorjahresergebnissen. Trotz eines geringen Sterbeüberschusses nahm die Einwohnerzahl infolge eines kräftigen Wandergewinnes stark zu.

Im Berichtsmonat kamen nur 339 Lebendgeborene zur Welt, 20 weniger als vor Jahresfrist und 64 weniger als im Mittel der Jahre 1965/69. Während des gleichen Zeitraumes wurden 362 Todesfälle gemeldet, 12 weniger als vor einem Jahr und 1 weniger als im erwähnten Fünfjahresmittel. Für den Februar 1970 resultierte somit ein Sterbeüberschuss von 23 Personen, verglichen mit 15 im Februar des Vorjahres. Im Februar-mittel der Jahre 1965/69 hatte sich dagegen noch ein Geburtenüberschuss von 40 Personen ergeben.

Im Laufe des Monats Februar zogen 4590 Personen zu, 60 mehr als vor einem Jahr, aber 66 weniger als im Februar-mittel der Jahre 1965/69. Die Zahl der Weggezogenen war mit 2805 um 80 bzw. 66 Personen geringer als im Februar 1969 und im Februar-mittel der Jahre 1965/69. Für die Berichtsperiode ergab sich somit ein Wandergewinn von 1785 Personen, verglichen mit 1645 bzw. ebenfalls 1785 Personen in den beiden Vergleichsperioden. Er ist allein den Ausländern zuzuschreiben, die im Berichtsmonat einen Mehrzug von 2042 Personen aufwiesen. Aus der Wanderbewegung der Schweizer resultierte dagegen ein Verlust von 257 Personen.

Innerhalb des Stadtgebietes zogen 3020 Personen um gegen 2902 von Jahresfrist und 3181 im Februar-mittel der Jahre 1965/69.

Sterbeüberschuss und Wandergewinn bewirkten im Februar 1970 eine Zunahme der Wohnbevölkerung um 1762 Personen, verglichen mit 1630 im Februar des Vorjahres und 1825 im Februar-mittel der Jahre 1965/69. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende Februar 1970 auf 430 511 Personen oder 3017 bzw. 0,7 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Zahl der kontrollpflichtigen Ausländer betrug gemäss einer Zusammenstellung der Einwohnerkontrolle 47 394 und war damit um 2 263 bzw. 4,6 Prozent kleiner als Ende Februar 1969. Im Berichtsmonat wurden 192 Ehen geschlossen, 14 weniger als im Februar 1969 und 47 weniger als im Februar-mittel der Jahre 1965/69.

Das Salzkorn der Woche

Grosse Diskussion am Familientisch über das bahn- und dammbrechende Beispiel der Walliser in bezug auf das Frauenstimmrecht. Der Aelteste weist darauf hin, dass nun bald in vielen Gemeinden ein Parlament eingeführt werden müsse, weil die Versammlungslokale zu klein würden. Meint der Jüngste: Aha, aber dass die Wirtschaften, in denen doch Politik gemacht wird, anbauen müssen, davon sagt niemand etwas.

C. G. Salis

Teppichhaus Bodmer & Marolf

Immer günstige Resten

uni:			
grün	200x310 cm	Fr. 160.—	statt 244.—
	107x445 cm	Fr. 98.—	statt 170.—
	157x210 cm	Fr. 66.—	statt 120.—
gold	175x450 cm	Fr. 148.—	statt 280.—
beige	120x440 cm	Fr. 230.—	statt 296.—
	120x420 cm	Fr. 135.—	statt 180.—

gemustert:			
rot	173x390 cm	Fr. 220.—	statt 315.—
beige	123x370 cm	Fr. 150.—	statt 220.—

Limmattalstrasse 236, Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:

Montag—Freitag, 17.00—18.30 Uhr
Samstag, 8.00—12.00 und 13.30—17.00 Uhr

Zu vermieten

In der Tiefkühlanlage Höngg, Imbisbühlstrasse 6, Zürich 10, sind per sofort oder später einige Kühlfächer freigeworden.

	100 Liter	200 Liter	300 Liter
Jährlicher Mietpreis	Fr. 38.—	Fr. 70.—	Fr. 105.—

Die Fächer sind Tag und Nacht zugänglich!

Interessenten wenden sich an Fa. W. Caseri,
Telefon 56 62 18

Wir suchen für Ferienablösung

Mann für Kommissionen und Postabfertigung

wenn möglich mit eigenem Auto,
1. bis 26. Juni.

Bitte telefonieren Sie Fräulein Pauli,
um eine Zusammenkunft zu verein-
baren: 051 - 56 46 80

RUPERTI-NCK AG, Werbeagentur BSR
Vorhaldenstrasse 10, 8049 Zürich

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
HU. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Sämtliche Änderungen, Reparaturen und Neufazçon

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive Pelze
und Leder, Hemdenkragen und Manchetten. Grosse Aus-
wahl: Wildleder-, Nappaleder-Jacken, -Mäntel.
Von neuesten Dessins: Jupes, Kleider und Mäntel

Damen- und Herrenschneiderei Andreas Rätz
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich Höngg, Telefon 56 26 72

Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen

Die stimmberechtigten Frauen und
Männer der reformierten Kirchgemeinde
Höngg-Oberengstringen werden
eingeladen zur

Kirchgemeindeversammlung

auf Donnerstag, den 30. April 1970,
20.15 Uhr, in das Kirchgemeindehaus
Höngg.

Traktanden:

1. Abnahme der Rechnungen
 - a) des Kirchengutes
 - b) des Spendgutes
2. Genehmigung des Kaufvertrages mit
der Erbgemeinschaft Maurer über
ca. 20 a Land in Oberengstringen,
Kat.-Nr. 1160, und Gewährung des
Kredites von Fr. 500 000.—
3. Antrag auf Schaffung einer Sigristen-
stelle an der Kirche Höngg
4. Antrag auf Schaffung einer halben
Stelle im Gemeindedienst für Ober-
engstringen
5. Wahlen
 - a) von drei Vertretern in die Zentral-
kirchenpflege
 - b) von einem Vertreter in die Rech-
nungsprüfungskommission der
Zentralkirchenpflege
 - c) des kirchlichen Wahlbüros
6. Beschluss der Zentralkirchenpflege
auf Ergänzung von § 6c Abs. 2 des
Statuts betr. Entwicklungshilfe im
Zeichen «Brot für Brüder»
7. Erhöhung des Beitrages an die
Zentralkasse der evangelischen
Landeskirche von 1 auf 1,1 Prozent
8. Zustimmung zur Bildung des ref.
Gemeindeverbandes Limmattal
9. Verschiedenes

Rechnung, Kaufvertrag und Vereinba-
rung zum Gemeindeverband Limmattal
liegen ab Montag, den 20. April 1970
im Büro des Gemeindeführers E. Aerne,
Am Wettingertobel 38, zur Einsicht-
nahme auf (Dienstag—Samstag, 8—9
Uhr, oder nach telefonischer Verein-
barung, Telefon 56 99 44).

Stimmberechtigt sind alle in der
Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen
wohnhaften Schweizer Bürgerinnen
und Bürger, die der evangelisch-
reformierten Landeskirche angehören,
das 20. Altersjahr zurückgelegt haben
und im Aktivbürgerrecht nicht einge-
stellt sind.

Zur Teilnahme als Gäste sind auch die,
konfirmierten Jugendlichen der Kirch-
gemeinde freundlich eingeladen,
für sie bleibt der hintere Teil des Saa-
les reserviert.

Zürich-Höngg und Oberengstringen,
den 2. April 1970
Die Kirchenpflege

flohmarkt

Aktion der protestantischen und
katholischen Kirchgemeinden
zugunsten der Entwicklungshilfe

Samstag, 30. Mai 1970
Sonntag, 31. Mai 1970

Verkauf bei jeder Witterung
am Meierhofplatz
in Zürich-Höngg

Die Sammlungen finden an
folgenden Tagen statt:

Samstag, 18. April

Limmattalstrasse 1—145
Ackersteinstrasse 1—140
Kempfhofweg
Eschergutweg
Bellikersteig
Ottenbergstrasse
Rebbergstrasse 39—87
Rebbergsteig
Kürbergstrasse
Jakob Burkhard-Strasse
Kürbergweg
Wehrlisteig
Kettbergstrasse
Fuchspass
Brunnwiesenstrasse
Im Gässli
Brühlweg
Kranzweg
Am Wasser
Hardeggstrasse
Tobeleggweg
Tobeleggstrasse
Bäulstrasse
Bauherrenstrasse
Chillesteig
Chilleweg

flohmarkt

Samstag, 25. April 1970

Bläsistrasse
Im Maas
Müseliweg
Lebristweg
Am Hönggerberg
Vogtsrain
Nötzlistrasse
Gsteigstrasse
Kappenbühlweg
Kappenbühlstrasse
Limmattalstrasse 146—300
Imbisbühlstrasse
Imbisbühlweg
Wieslergasse
Singlistrasse
Widumweg
Bombachsteig
Riedhofstrasse 2—299
Lachenacker
Lachenzeig
Riedhofweg
Riedhofrain
Talchernstrasse
Talchernsteig

Samstag, 9. Mai 1970

Am Giessen
Am Wettingertobel
Winzerstrasse
Wartauweg
Vorhaldenstrasse
In der Schöpf
Hohenklingenstrasse
Hohenklingensteig
Limmattalstrasse 301—Ende
Bombachstrasse
Frankentalerstrasse
Frankentalerweg
Schwarzenbachstrasse
Regensdorferstrasse
Segantinstrasse
Engadinerweg
Holbrigweg
Holbrigstrasse
Michelstrasse
Ruggenweg
Striegelgasse
Benedikt Fontana-Weg
Heizenholzstrasse
Rüthofstrasse
Riedhofstrasse 348—Ende
Grossweidstrasse
Im oberen Boden
Riedweg
Hurdäcker

Fr. 1 000.— Belohnung

biehen Ihnen für Vermittlung einer
sonnigen 3- bis 4-Zimmer-Wohnung
im Kreis 10, und angrenzend, nebst
Tram und Bus, per 1. Juni oder nach
Vereinbarung — zwei Erwachsene
(Mutter und Tochter berufstätig, in
guten Verhältnissen).

Ihr Angebot mit Telefonangabe bitte
unter Chiffre Nr. 1083 an den Verlag
«Der Höngger», Ackersteinstrasse 159,
8049 Zürich



Schoggi- Schlüsseli

Eine neue Geschenkidee
aus der

Konditorei Steiner Zürich—
bei der Kirche Wipkingen und Wartau Höngg

Dreiländerkampf der Armbrustschützen in Zürich-Högger

Zu einem spannenden Kräftevergleich auf sportlicher Ebene kommt es an den Pfingsttagen in unserem Quartier: in einem Dreiländerkampf stehen sich die Armbrustschützen der Schweiz, Westdeutschlands und Oesterreichs gegenüber. Organisator dieses interessanten Wettkampfes sind die Armbrustschützen Högger, die den dem Schweizer Verband übergebenen Auftrag übernommen haben und den Wettkampf auf ihrer Anlage auf dem Höggerberg zur Durchführung bringen werden. An zwei Tagen, am Freitag und Samstag, stehen sich die Sechsermannschaften der drei Länder in Wettkämpfen der A- und B-Schützen gegenüber, wobei es schwer hält, in bezug auf den Sieger sich in Prognosen auszulassen. Die drei teilnehmenden Nationen repräsentierten nämlich die absolute europäische Spitze in dieser Sportart und ermittelten bisher in allen sieben Europameisterschaften den Sieger unter sich, dabei die übrigen, jeweils teilnehmenden Länder wie Belgien, Frankreich, Holland deutlich hinter sich lassend.

Der Dreiländerkampf dieser Nationen darf schon beinahe als traditionell bezeichnet werden. Erstmals standen sich die drei Nationen 1951 in München gegenüber, als ein internationaler Verband noch nicht gegründet war und demzufolge auch noch keine Europameisterschaften ausgeschrieben wurden. Die

Reihe der Begegnungen wurde 1952 in Neuhausen, 1953 in St. Johann, Oesterreich, 1954 in Nürnberg, 1955 in Gossau, 1956 in Landshut und 1957 wiederum in St. Johann fortgesetzt. In diesen sieben Treffen stellte die Schweiz nicht weniger als fünfmal die Siegerequipe im Gesamtergebnis beider Stellungen, gewann viermal die Stehend-Mannschaftswertung, war unbestrittener siebenfacher Sieger in der Spezialstellung der Schweizer, dem Kniendschiessen und stellte schlussendlich mit dem berühmten 300 m Schützen August Hollenstein auch den fünffachen Einzelsieger im Gesamtergebnis. Eine recht stolze Bilanz, die sich aber in den letzten Jahren etwas zu ungunsten änderte.

Aufruf an die Högger Bevölkerung

Am Freitag und Samstag, 15./16. Mai 1970, findet der traditionelle Armbrust-Dreiländerkampf Deutschland-Oesterreich-Schweiz statt. Die Armbrustschützen Högger haben es übernommen, dieses Dreiländertreffen, das alle zwei Jahre stattfindet, auf ihrer Schiessanlage auf dem Höggerberg durchzuführen. Die Armbrustschützen Högger, die in den letzten Jahren von manchem Anlass sieggekrönt heimkehrten, legen Wert darauf, die ausländischen Gäste und Schützen würdig zu empfangen. Wir würden es daher begrüßen, wenn unser Quartier an den Tagen vom 15./16. Mai befragt würde. Ausserdem würden wir uns freuen, wenn der recht interessante Wettkampf an den genannten Tagen von der Bevölkerung auf dem Höggerberg besucht würde. Für Ihr Mitmachen danken wir Ihnen zum voraus.

Für das Organisationskomitee

Dr. Eugen Rippstein, Präsident

Nachdem 1958 im belgischen Gent erstmals offizielle Europameisterschaften durchgeführt wurden, die 1959 in Zundert, Holland, 1961 in Nogent, Frankreich, 1963 in Romanshorn, 1965 in München, 1967 in St. Johann und 1969 in Gent ihre nächsten Auflagen erlebte, schief die Dreierbegegnung der erfolgreichsten Nationen vorerst ein. Wiedererweckt wurden sie erst 1966, als die Verbandsführer aller drei Nationen nach einem ernsthaften Prüfstein in den Zwischenjahren der Europameisterschaften suchten. Mit Perg als Austragungsort übernahmen die Oesterreicher die Wiederaufnahme der direkten Begegnungen, und Deutschland folgte ihnen 1968 mit Nürnberg als Wettkampfort. Für 1970 war also die Reihe an der Schweiz, und was lag näher, als eine der besten Sektionen, die in den letzten Jahren auch immer Internationale abstellte, mit der Durchführung zu betrauen. Es war zwar für die Högger Armbrustschützen kein leichter Schritt dazu, denn immerhin sind mit der Uebernahme Kosten in Höhe von einigen tausend Franken verbunden. Doch der Aufgabe konnte und wollte man sich nicht entziehen, leitete doch Vereinspräsident Gottfried Diener gleichzeitig die Intern. Armbrust-Union und ist Mitglied Georg Winzeler eines der «amtsältesten» Nationalmannschaftsmitglieder. Mit Ehrenpräsident Dr. Eugen Rippstein und seinem langjährigen Vereins-Vorstandskameraden Fritz Zaugg konnten zudem zwei Männer für das Organisationskomitee gefunden werden, die für eine tadellose Vorbereitung Gewähr boten. Für die Uebernahme dieses Wettkampfes spielte aber noch ein anderes Moment eine grosse Rolle: Man wollte der Stadtbevölkerung von Zürich die erste Möglichkeit, unsere Spitzenschützen in einer internationalen Begegnung am Werk zu sehen, nicht vorenthalten. Umso weniger, als sieben Stadtvereine (Högger, Hottingen, Oerlikon, Riesbach, Unterstrass, Wiedikon und Zürich-Stadt) sowie das vor den Toren der Stadt gelegene Oberengstringen sich über Mitgliederzuwachs freuen würden.

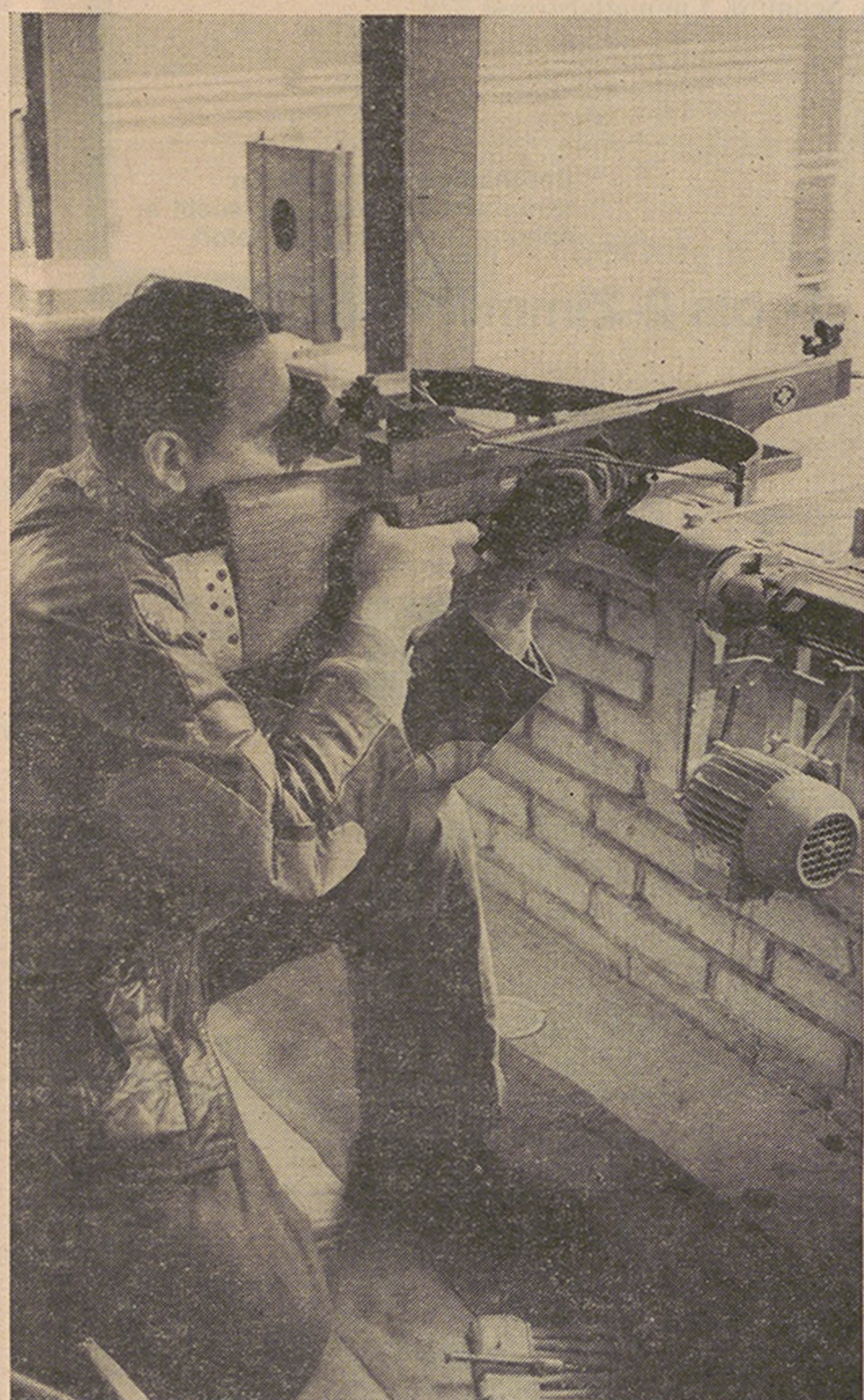
Dass es zu spannenden Wettkämpfen kommen wird, versprechen schon die Resultate der letztjährigen Europameisterschaften im belgischen Gent. Dannzumal mussten nämlich die Schweizer erstmals wieder eine empfindliche Niederlage einstecken, die sie umso mehr traf, als sie ausgezeichnet vorbereitet zu den Europameisterschaften fuhren. Unglücklich einseitig schlechte Verhältnisse mögen ebenso wie die Tagesstärke der westdeutschen Armbrustschützen zu der unerwarteten Niederlage beigetragen haben, weshalb die Schweizer auf diese Revanchemöglichkeit brennen. Ob ihnen dies gelingen wird, ist schwer zu sagen, doch sind ihre Chancen ebenso hoch zu veranschlagen wie jene der Deutschen. Der Tradition entsprechend, müsste es eigentlich einen Schweizer Erfolg absetzen, denn in den bisherigen Dreiländerkämpfen der «Neuzeit» gingen sie jedesmal als Sieger vom Platz. Ob in Högger die Fortsetzung gelingt, wird nicht zuletzt eine Frage der zum Einsatz gelangenden Högger Schützen sein. Obwohl die Ausscheidung zur Bildung der A- und B-Mannschaft noch nicht abgeschlossen sind, ist damit zu rechnen, dass Gottfried Diener und Kurt Honegger dem ersten Team der Eidgenossen angehören werden. Wie weit deren Schlagkraft durch den eventuellen Ausfall des Berner Ex-Europameisters Bernhard Kiener, der schwer erkrankt sein soll, geschwächt werden wird, steht ebenfalls noch nicht fest. Auf eigenem Boden werden sich aber unsere Schützen bestimmt nicht so schnell geschlagen geben.

Was man vom Armbrustschiessen wissen sollte

Die Spitzenschützen, wie auch der grösste Teil der übrigen Schützen sind mit einer modernen Matchwaffe mit Diopter-Visierung und verstellbarer Kolbenklappe ausgerüstet. Das Gewicht der Waffe beträgt zwischen acht und zehn Kilogramm, stellt also beispielsweise schon vom Gewicht her für 30 in stehender Stellung abzugebende Schüsse eine harte Aufgabe dar. Die Visierlänge der Waffe beträgt 720 mm, geschossen wird mit einem Holzpfeil mit Metallspitze in Gesamtlänge von 145 mm, wobei die zylindrische Spitze eine Länge von maximal 15 mm und einem maximalen Durchmesser von 6 mm aufweist. Die Schussdistanz beträgt 30 m und geschossen wird international auf einer 10er-Scheibe mit 20-mm-Zehner. Klasselemente werden für Gesamt-, Kniend- und Stehendresultat erstellt, sowohl für Mannschaften als auch Einzelschützen. Die Equipen bestehen aus sechs Schützen, wobei das Resultat des schlechtesten Schützen gestrichen werden kann. PB

Programm des Dreiländerkampfes

Donnerstag	Anreisetag
14. Mai	18.00 Begrüssung der Auslands-Delegationen im Saal des Restaurant Mühlehalde 19.00 Sitzung der Länderchefs
Freitag	07.00—08.15 Einschiessen der B-Mannschaften
15. Mai	08.30—15.00 Länderwettkampf der B-Mannschaften
Samstag	07.00—18.15 Einschiessen der A-Mannschaften
16. Mai	08.30—15.00 Länderwettkampf der A-Mannschaften 10.00 Empfang und Begrüssung der Ehrengäste und Presse in den Schiessanlagen auf dem Höggerberg 19.00 Begrüssung und Empfang der Ehrengäste und Delegationen im Saal Rest. Mühlehalde, Festbankett, Siegerehrung und Preisverteilung, Unterhaltung



Mit diesen Waffen werden am 15. und 16. Mai auf dem Höggerberg im Dreiländerkampf der Armbrustschützen verbissen um Punkte gekämpft. Unser Bild zeigt den Högger Gottfried Diener, der seit einigen Jahren zur absoluten Spitze der Schweizer Armbrustschützen gehört, nebenbei aber auch den Internationalen Verband und den Högger Verein führt.

Für die Frau

Behandlung von Hautanomalien

Die definitive Haarentfernung wird ermöglicht durch die Diathermie. Es handelt sich hierbei um ein neues Verfahren, eine Art Verkochung. Darunter versteht man eine Zerstörung der Papille, des Haarkeimes durch Elektrokoagulation. Damit kein Haar mehr wachsen kann, muss dieser Vorgang etwa viermal wiederholt werden.

Man führt dabei eine feine Nadel dem Haar entlang in den Haartrichter bis zur Papille am Haargrund; die Spitze der Nadel muss diese treffen. Bei der Diathermie tritt der Strom nur durch die Spitze der Nadel aus. Die Nadel gleitet ohne die geringste Gewalt in den Follikeltrichter. Bei richtiger Handhabung empfindet die Kundin keinen Schmerz. Je nach Stärke des Haares lässt man den Strom eine bis drei Sekunden einwirken. Nach Unterbrechung des Stromes wird die Nadel zurückgezogen und das Haar löst sich widerstandslos. Die definitive Haarentfernung kommt bei einer übermässigen Haarbildung (Hypertrichosis) zur Anwendung. Wir unterscheiden verschiedene Arten davon, so den anormalen Haarwuchs auf Körpergegenden, die normalerweise von Flaumhaar bekleidet sind, die übermässige Entwicklung der Pubertätshaare, Haarwuchs im Alter (hormonelle Umstellung, Klimakterium), anormalen Haarwuchs durch Hypermie (Ueberdurchblutung) durch Reizung verursachte Ueberbehaarung, behaarten Naevus, muttermalartige Hautwucherung, angeborene Hypertrichosis, durch hormonelle Einwirkung bzw. Einflüsse hervorgerufene Hypertrichosis, durch Vererbung bedingte Flaumhaare.

Auch Hautanomalien nicht angeborener Art können durch Elektroagulation entfernt werden. Dazu gehören Warzen, wobei aber nur kleine Warzen in den Bereich der Kosmetikerin gehören; Jugendwarzen, bis linsengrosse, flache, ganz oberflächliche hautfarbene Plättchen mit wachsartigem Glanz, die meist in grösseren Mengen auftreten und hauptsächlich an Stirn und Handrücken anzutreffen sind; Griesskörner, das sind anlagebedingte kleine, oft harte Hornkügelchen, vornehmlich in der Augengegend, am Jochbein, an Stirn und Wangen; Blutgefässerweiterung, vorwiegend an Wangen und Nase.

Darüber hinaus kann die Kosmetikerin auch angeborene Hautanomalien behandeln, so die sternförmigen Angiome, auch Spinnenangiome genannt. Es handelt sich hier um zentrale, etwas erhobene Blutgefässgeschwulstbildungen, von der aus Blutgefässerweiterungen sternförmig in die Umgebung verlaufen. Hierher gehören auch Altersangiome, meist kleine bis linsengrosse rubinrote Blutgefässwucherungen. Sie treten meist mit zunehmendem Alter auf. Bevorzugter Sitz sind Brust, Rücken und Gesicht. Die Kosmetikerin behandelt auch das weiche Fibrom, runde, ovale, immer scharf begrenzte Wucherungen des Bindegewebes, meist hautfarben mit meist glatter Oberfläche, sie können auch pigmentiert sein; oder das gestielte Fibrom, eine Abart des weichen Fibroms, auch Hautzäpfchen genannt. Hauptsächlicher Sitz sind Hals und Achselhöhlen.

Sollten Sie sich für die eine oder andere Art dieser kosmetischen Behandlung interessieren, dann können Sie sich kostenlos und fachkundig im Kosmetiksalon Bläsi bei der dipl. Kosmetikerin Fräulein Bianchi beraten lassen.



Naturschutzjahr 1970

Jagd und Naturschutz

von Dr. Carlo Waeckerling
Präsident
des Zürcher Jagdschutzvereins

Wenn heute die alte Welt zu einem Naturschutzjahr aufruft, so kommt das nicht von ungefähr. Die gewaltige Expansion der Bevölkerung, der Wohnflächen und der Industrialisierung hat die Natur in den vergangenen zwei Jahrzehnten derart zurückgedrängt, dass man sich ob der unaufhaltsamen Entwicklung in dieser Richtung zu sorgen beginnt. Naht in den dicht besiedelten Gebieten unserer Regionen die letzte Stunde der Natur?

Für verschiedene Kreise und Interessengemeinschaften, die durch ihre Haupt- oder Nebenbeschäftigung oder durch ihre Hobbies stark mit der Natur verbunden sind, wirkt die immer grössere Ausdehnung der Zivilisation und Technik besonders alarmierend. Sie sind denn auch die Träger des Naturschutzgedankens, die Pfeiler für die Erhaltung der Natur, beziehungsweise der Naturreste gegen die drohende Vernichtung. Ich meine damit die Botaniker, Zoologen, Ornithologen, die Forstleute, die Wanderfreunde, die Fischer, die Jäger.

Was hat der Jäger mit Naturschutz zu tun? wird man vielfach fragen. Ich möchte darauf antworten: nicht zuletzt der Jäger! Zwar lebt der Jäger in der Vorstellung der überwiegenden Bevölkerungskreise als Schiesser und Töter und damit als Feind und Vernichter der Natur. Diese Auffassung ist im

tiefsten Grunde irrtümlich, und man tut damit dem Gedanken der Jagd schwerstes Unrecht.

Zwar gibt es — wie übrigens überall — auch unter den Jägern schlechte Ausnahmen. Die weitaus überwiegende Mehrzahl ist sich jedoch der vom Staate übertragenden Aufgaben und Verantwortung bewusst. Diese richtig verstandene Verpflichtung bedeutet Wildschutz und Erhaltung eines gesunden Wildbestandes. Sie ist im Zeitalter der übermässigen Bevölkerungsexpansion, der Technisierung und Industrialisierung zu einer besonders schweren und wichtigen Aufgabe geworden. Der Kampf unserer heutigen Jägerschaft ist ein vielfacher. Er gilt zum Beispiel dem Wildtod auf der Strasse, der angesichts des Ausbaues des Strassennetzes immer schwierigere, immer unüberwindlichere Probleme aufwirft. Der Jäger setzt sich ein für den Schutz des Wildes gegenüber den chemischen Spritzmitteln in der Landwirtschaft, die den Lebensraum des Wildes — vor allem des Hasen — einengen, ja aufheben. Der Jäger sucht immer wieder nach neuen Wegen und Mitteln, um die Rehkitze im Mai/Juni vor den immer gefährlicher werdenden Mähmaschinen der Landwirtschaft zu schützen. Der Jäger kämpft auch für die Erhaltung des Lebensraumes des Wildes im Wald. Er setzt sich dafür ein, dass die im berechtigten Interesse der Waldwirtschaft erstellten Waldstrassen mit Fahrverboten belegt werden und dass die kahlen Borde dieser Strassen für das Wild nutzbringend bepflanzt werden. Er achtet darauf, dass nicht mehr erforderliche Einzäunungen von Jungwuchs wieder entfernt werden, um so dem Wild willkommenen Lebensraum zurückzugeben. Der Jäger ist in der winterlichen Notzeit für die Fütterung des Wildes besorgt. Beim Jahresabschluss achtet er in Uebereinstimmung mit den staatlichen Weisungen darauf, dass ein gesunder, vernünftiger Wildbestand im richtigen Geschlechterverhältnis erreicht wird und erhalten bleibt. Die Jägerschaft ist auch bereit, bei Auf-

treten von Tierseuchen mit Rat und Tat beizustehen. Wo wäre die Tollwut heute ohne den tatkräftigen Einsatz der Jäger? Die so richtig verstandene Jagd ist Naturschutz, ist Tierschutz. Die Jägerschaft ist daher in hohem Masse legitimiert, im Naturschutzjahr in die Ermahnung einzustimmen, es möge alles unternommen werden, dass der vorhandene Rest von Natur uns erhalten bleibe und nach Möglichkeit sogar aufgewertet werde. Dazu gehört aber auch, dass die Jagd von allen Kreisen als die natur- und tierhaltende Institution verstanden und anerkannt wird, die sie wirklich ist. Nur so erhält die Jägerschaft die notwendige Unterstützung, auf die sie zur Erfüllung ihrer verantwortungsvollen Aufgabe angewiesen ist.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Bär, Gustav, Rechtskonsulent, geboren 1910, von Langrickenbach TG, Gatte der Anna geb. Gnepf; Segantinistrasse 80, Höngg

Hubschmid, geb. Lattner, Olga, geboren 1897, von Hedingen ZH, Witwe des Gottfried, Fuhrhalters; Hohenklingenstrasse 24, Höngg

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. St., Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes:

1. Mai 1970

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Kreis 10, Höngg

Segantinistrasse vor Nr. 38, Mehrfamilienhaus mit Garage für 15 Autos (Einstellraum) teilweise als Hofunterkellerung, K. A. Schmid, Limmattalstrasse 229

Hauptvertreter



Progress Garage AG Zürich 11
Regensbergstr. 309, Weimtalstr.
str. 280, tel. 051/872323
Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstr. 136,
Tel. 565361

Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher
Unterricht
Auch auf BMW automatic

Telefon 56 84 75

Waschsalon Beatrice

Limmattalstrasse 228

Wir empfehlen uns für:

Kilowäsche
Hemdenservice
Überkleiderservice
schränkfertige Wäsche
Chemische Reinigung
Täglich Hauslieferdienst

Telefon 56 31 90

Familie W. von Känel-Zaugg

Express- Kredite

Fr. 500.— bis Fr. 10.000.—

- Keine Bürgen;
Ihre Unterschrift
genügt
- Diskretions-
garantie

Bank Prokredit
8023 Zürich
Löwenstrasse 52
Telefon 051 / 25 47 50



Wir empfangen
Sie einzeln in
privaten Räumen
Express-Bedienung

Name
Strasse
Ort

Gesucht

Apothekerhelferin

angenehmes Arbeitsklima,
zeitgemässe Salarierung,
5-Tage-Woche.

Eintritt sofort oder nach Ueberein-
kunft.

Schwanenapotheke Wipkingen

Dr. F. Gyr, Höggerstrasse 42
Telefon 42 07 33

Denkeli - Roggli

viele Farben

Bestellungen nehmen dankend an
Garten Am Wasser 55
Pilgerhütte Höngg, Meierhofplatz

Der Högger
Der Högger
Der Högger
Der Högger

Der Högger
erscheint
als
Propaganda-
Nummer
wiederum am
29. Mai 1970

Der Högger
Der Högger
Der Högger
Der Högger

Auflage —
alle
Haushaltungen
und auswärtige
Abonnenten
6955 Exemplare

Der Högger
Der Högger
Der Högger
Der Högger

Högger Lehrerin sucht

2-, 3- oder 3 1/2-Zimmer-Wohnung

Telefon 8 bis 12 Uhr und 14 bis
16 Uhr 56 74 33 (Fr. Roos
verlangen)
Privat 54 48 02

Prof.-Familie aus Canada mit
zwei Kindern, 6 und 8 Jahre alt,
sucht

möblierte Wohnung

ab 1. Oktober 1970, für 3 bis 4
Monate.

Offerten unter Tel. 051 / 56 29 90

Beschäftigungstherapeutin
(Krankenheim Bombach) sucht in
näherer Umgebung per sofort

1- bis 2-Zimmer-Wohnung

Offerten sind zu richten an Fräulein
Allgöwer, Telefon 56 20 20



Wegwerfen?
Nein!
Eine fachmännische Reparatur
lohnt sich immer!

Jos. Beyeler
Schuhmacherei
Limmattal-
strasse 329
Telefon 56 57 73

Wir suchen auf Frühjahr 1970 in
unseren modern eingerichteten Betrieb
einen

Autolackierer- Lehrling

Es wird ihm, zusammen mit unserem
Lehrling der bereits bei uns in Aus-
bildung steht, gründliches Fachwissen
vermittelt. Der Beruf des Autolackierers
bietet tüchtigen jungen Leuten eine
sichere Zukunft und ist in keiner
Weise gesundheitsschädlich.

Für eine erste Kontaktnahme Telefon
Nr. 56 88 46

Autospritzwerk P. Pfyl
Riedhofstrasse 348, 8049 Zürich

Wir danken von ganzem Herzen allen, die unserer geliebten

ANNI FRANK-ZWEIFEL

geb. Kienast

im Leben Gutes erwiesen haben und sind tief bewegt und
dankbar über all die Liebe und das Mitgefühl, das wir bei ihrem
Heimgang in so reichem Masse erfahren durften.

Für die Trauerfamilien:

Anneli und Fred Isler-Zweifel und Kinder, Wildegg
Trudi und Hanjo Kreitz-Zweifel und Kinder,

z. Z. Ospedale San Giovanni, Bellinzona
16. April 1970



Haben Sie eine Brille nötig, oder neue Gläser?

Eine riesige Auswahl an Fassungen wartet auf Sie. Neue Modelle, neue Farben, reflexfreie Gläser, oder das einzigartige **COLORMATIC**, das sich selbst färbt, angefertigt auf Ihr Brillenrezept.

Fragen Sie danach, wir demonstrieren es Ihnen gerne.

Sonnenbrillen in jeder Ausführung. Geschliffene Gläser, Zeiss-Umbral, Polaroid und das **COLORMATIC 30%** das sich automatisch bis 60% abdunkelt.

Bei Ihrem Augenoptiker in Ihrer Nähe, in Höngg Parkplatz

M. VELTZ

Garage

zu vermieten
E. von Hoff, Segantinsteig 2,
8049 Zürich, Telefon 56 56 00

Garage

zu mieten gesucht.
Nähe Schwert Höngg.

Telefon 56 79 88

Putzfrau

Gesucht für grosse **5-Zimmer-Wohnung** in Höngg, zuverlässige Putz- oder Stundenfrau. Tätigkeitszeit nach Absprache.

Anfragen bitte an Telefon 56 83 71

Hochhaus SAUNA

Neueröffnung!

Modernste Anlage — Langjährige Erfahrung — Persönliche Atmosphäre — Nach finnischem Vorbild

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag durchgehend ab 9.00—21.00, Samstag 9.00—17.00 Uhr.
Montag: ganzer Tag nach telefonischer Vereinbarung. **Dienstag:** ab 9.00—17.00 Uhr für Damen, ab 17.00 Uhr für Herren. **Mittwoch:** ab 17.00 Uhr Herren. **Donnerstag:** nur Damen. **Freitag und Samstag** nur Herren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

S. Jakob, dipl. Masseur und Saunameister, Beauty-Centre, RWD-Hochhaus, DIETIKON Badenerstrasse 21, Bushaltestelle, Parkplätze
Telefon: 88 46 35



*Für Ihre
Schönheit
Madame...*

Eine neue Saison hat begonnen:
Sie sollen schön, gepflegt und erfolgreich in den Frühling gehen!
Ihnen dabei zu helfen, freut sich

Ihre Kosmetikerin Fräulein Bianchi

Kosmetik Salon Bläsi
Bläsistrasse 3,
Telefon 56 82 88

Unsere Spezialgebiete: Gesichtspflege
Akne Behandlung mit Peeling
Haarentfernung
Schlankheits- und Körpermassage
Augenbrauen und Wimpern färben

Bekanntmachung

Ab 2. Mai bis 31. Oktober
in Höngg Samstag-
Ladenschluss 12.00 Uhr.

Stadtgeschäft
Lintheschergasse 13
durchgehend bis 17.00 Uhr
geöffnet.

Mit höflicher Empfehlung

wolf Georo
Lederwaren
Schirme
Limmattalstrasse 130
Höngg



Lassen Sie sich in finanziellen Anliegen durch uns beraten — so sind Sie immer auf dem richtigen Gleis

Zürcher Kantonalbank

Zürcher Kantonalbank Limmattalstrasse 140
Agentur Höngg Telefon 56 92 50

Opel



Kadett

...ein toller Wagen für uns Junge

Elegant und sportlich — einfach Klasse!
Kompakt — erleichtert das Parken in Miniparklücken und macht wendig im Grosstadt-Slalom. ab Fr. 6996.—

Für Fr. 2500.— Anzahlung erhalten Sie bereits unsern Kadett E!
Selbstverständlich auch Leasing! Prüfen Sie diesen Wagen bei uns.

... doch auch der beste Wagen braucht fachmännische Pflege!
Vertrauen Sie auf unseren sorgfältigen Service!

BON Senden Sie mir bitte unverbindlich und kostenlos Prospekte über:
Kadett, Rekord, Commodore, Kapitän, Admiral, Diplomat (bitte Gewünschtes unterstreichen)

Name: _____
Adresse: _____

Tip-Top-Garage AG. Zürich

Claridenhof b. Kongresshaus, Tel. (051) 36 11 88 Goldbrunnenstrasse 120 Tel. (051) 33 35 35
Zürich-Oerlikon, Schaffhauserstrasse 373, Tel. (051) 46 33 46
Küsnacht ZH, Seestrasse 117, Tel. (051) 90 51 60 Schlieren, Badenerstrasse 78, Tel. (051) 98 47 44

sowie Ihre Lokalhändler:

Garage J. Erne
Ober-Engstringen
Zürcherstrasse 55
Telefon 98 73 62

Garage W. Sieber
Unter-Engstringen
Hönggerstrasse 18—20
Telefon 98 78 94

Garage Ch. Rigioni
Heinrichstrasse 210
Telefon 42 04 99

Opel senkt die Preise!!!

Ab Fabrik

Costumes, Hosenanzüge, Mäntel, Gehosen (Jersey, Wolle, Trevira) aus laufender Sommer-Kollektion sowie Stoffe (Meterware) und Resten; Futterstoffe.

Zu absoluten Tiefpreisen
Geöffnet: Montag bis Freitag
14.00 bis 18.30 Uhr

Limmatstrasse 212, 8005 Zürich



BRUNO GALLI
REPARATUREN
FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Maleralbeiten
Wandplatten

Kühlfächer

ab sofort zu vermieten. Günstiger Preis, je nach Grösse. Temperierter Vorraum.

Auskunft und Vermietung:
Pensionskasse der Migros-Genossenschaften
Postfach, 8031 Zürich
Telefon 051 / 44 66 70

Günstig

zu verkaufen

1 Büchergestell, Nussbaum
2,40 m breit mit verstellbaren
Tablaren
1 Salontisch, Marmor
1,25 x 0,47 m
Telefon 56 64 98

Seminaristin erteilt

Nachhilfestunden

in Rechnen und Geometrie
an Primar- und Sekundarschüler
Telefon 56 40 40

Sekretärin mit guten Kenntnissen in der Buchhaltung — Lohnwesen, sucht gutbezahlte

Nebenbeschäftigung

Telefon 56 31 97

Preisgünstig zu verkaufen

Kinderbett neuwertig 140x70 cm
inkl. Zubehör sowie Couchbett
und Matratze
Auskunft gibt gerne
Telefon 56 25 84 ab 19.00 Uhr

Seminaristin sucht Stelle als

Babysitter

Telefon 56 62 71

Gesucht zuverlässige, saubere

Spettfrau

in modernes Einfamilienhaus
(2 Personen)
wöchentlich 2—3 mal
Telefon 56 83 65

Spettfrau

für 1 bis 2 Nachmittage pro
Woche gesucht. Keine strenge
Arbeit.
Telefon 56 84 83

Handelsschülerin hütet

Ihr Kind

ab Abend.
Telefon 56 79 68

Badeplan für Sauna, bitte ausschneiden

Sauna- und Massage-Institut Höngg

Ackersteinstrasse 172, Telefon 56 81 78

Herren:		Damen:	
Montag	12.00—21.00	Dienstag	12.00—21.00
Mittwoch	12.00—21.00	Donnerstag	12.00—21.00
Freitag	16.30—21.00	Freitag	12.00—16.00
Samstag	8.00—12.00		

(übrige Zeit nach Vereinbarung)

Manuelle Massage Unterwasserstrahl-Massage Fangokuren

Mit höflicher Empfehlung: Karl Geissler, Masseur

Im gleichen Haus **Pedicure-Praxis** Frau L. Lüscher
Telefon 56 91 30

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Wäscherei Neuhaus

Singlistrasse 31, Zürich-Höngg
Telefon 56 66 94

empfiehlt sich für

Kilowäsche Sorgfältige Glätterei

Frau M. Keller



eine schöne Tönung
eine gute Färbung
eine natürliche
Dauerwelle

dann

Salon Stengelé

Telefon 56 71 03
Limmattalstrasse 200
Mitglied Club Artistique de Paris



Haben Sie Sorgen mit Ihrem Haar?

Wella-Aktivkuren helfen — sie schenken Ihnen gesunde Kopfhaut, gesundes Haar und eine tadellose Frisur.

Dauerwellen ab Fr. 19.—

SALON BIOLAR

Telefon 56 27 70
Migros-Markt
Regensdorferstrasse

Einlagerungen
Umzüge
Transporte

Rob. Scheuring

Limmattalstrasse 302
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

SPARKASSE
DER STADT ZÜRICH

Zins- erhöhung

Ab 1. April 1970 vergüten wir:

5%
auf Anlagehefte

Dazu, wie bisher,

4%
auf Spar-
einlagen

5%
auf Jugend-
sparhefte

Hauptsitz:

Bahnhofstrasse 3, 8022 Zürich

Zweigstelle Höngg

Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich
Telefon 56 87 00 / Postcheck 80 - 17269

Auto-Fahrschule Höngg

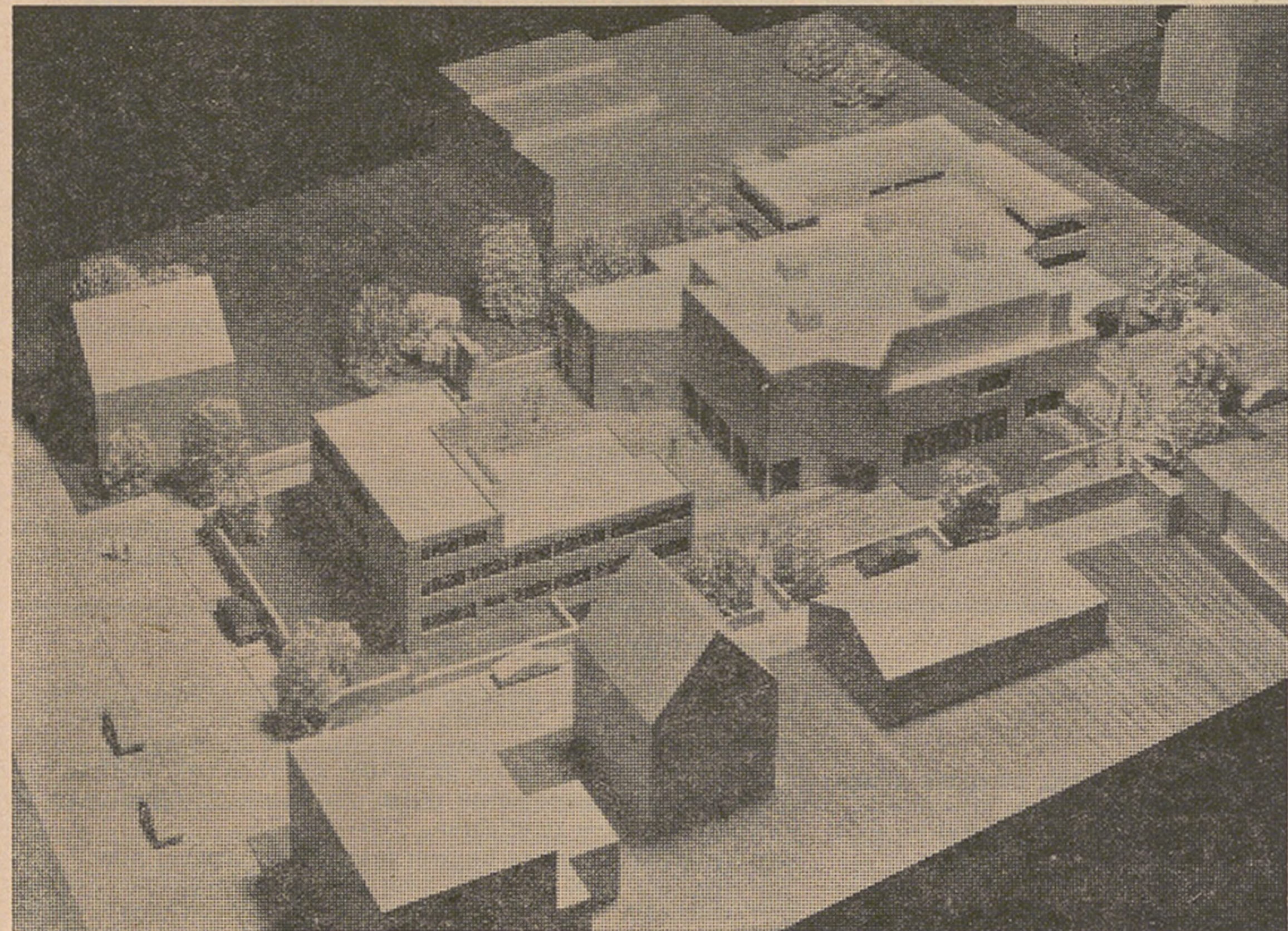


bekannt für guten Unterricht
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50

Pfarreizentrum Heilig-Geist Höngg



Modellansicht des geplanten kirchlichen Zentrums: Im Vordergrund die Kantonalbank, dahinter rechts

das Zentrumsgebäude mit Kirche, links das Pfarrhaus mit den Büroräumen

Rückblick

(Eing.) Vielen Lesern ist sicher bekannt, dass sich die katholische Kirchgemeinde Heilig Geist schon seit Jahren mit einem Kirchenbauprojekt auseinandersetzt.

Im Jahre 1965 schrieb die Kirchenpflege einen Wettbewerb aus, der von 12 Architekten mit Vorschlägen für das zu erstellende kirchliche Zentrum beschickt wurde. Architekt Karl Higi, der damals den Wettbewerb gewann, bearbeitete das Projekt noch etwas ausführlicher, so dass es am 1. Dezember 1967 der Kirchgemeindeversammlung vorgelegt werden konnte. Der mit allen Mitteln kämpfenden «progressiven» Opposition war es zu «verdanken», dass das Projekt mit 228 Ja-Stimmen gegen 220 Nein-Stimmen nur sehr knapp angenommen wurde. Wegen eines angeblichen Formfehlers wurde ein Rekurs eingereicht, der noch heute beim Regierungsrat sistiert ist. Mit der kommenden Abstimmung verliert dieser Rekurs Rechtskraft.

Die Kirchenpflege, der neugewählte und seriös informierende Pfarrer sowie der Architekt studierten das Projekt neuerdings, hörten sich die Argumente der Gegner an und erarbeiteten gemeinsam das heute vorliegende Projekt, das nun ganz den Bedürfnissen unserer Pfarrei entspricht.

Während der ganzen Ueberarbeitung wurde nicht ausser Acht gelassen, dass auch im Riedhof ein Zentrum entstehen muss, so dass eine zukunftsgerechte Lösung gefunden werden konnte. Der Vorstand des Stadtverbandes hat die finanzielle Mitwirkung auch für die Realisierung dieses Projektes (Riedhof/Rüthof) zugesichert.

Das Projekt

Der Kirchenraum

Der 460 Sitzplätze aufweisende Kirchenraum ist so konzipiert, dass er einer vielfältigen Gottesdienstgestaltung alle Möglichkeiten offen lässt und auch für Vorträge und andere

weiterbildende religiöse Anlässe verwendet werden kann. Er bleibt aber ein Sakralraum. Dem Gottesdienstraum angegliedert finden wir einen Andachtsraum, der den Tabernakel und die Taufstelle enthält. Diese Gottesdiensträume, die von der Sakristei, den Beichtzimmern und den erforderlichen Nebenräumen umgeben sind, können sowohl von der Brunnenwiesenstrasse als auch über eine gedeckte Treppe von der Limmattalstrasse her ohne Mühe erreicht werden.

Die Pfarreiräume

Die Pfarreiräume liegen im Erdgeschoss unter der Kirche. Das Foyer bietet die verschiedensten Möglichkeiten für gesellige Zusammenkünfte, für Elternabende und als Treffpunkt für Gespräche und Diskussionen. Unseren fremdsprachigen Mitchristen dient der Saal für ihre Gottesdienste. Zu diesem Zweck wird eine kleine Sakristei, die in Verbindung mit der Hauptsakristei steht, eingerichtet. Für das sich bereits «eingebürgerte» Pfarreifrühstück ist ein Buffet mit einer Kochnische vorgesehen. Das Unterrichtszimmer, das auch für Chorproben, kleinere Konferenzen etc. verwendet werden kann, befindet sich ebenfalls im Erdgeschoss. Bibliothek und 3 Clubräume schliessen sich an. Die fünf gesetzlich vorgeschriebenen Zivilschutzräume im Untergeschoss finden gleichzeitig als Jugendräume Verwendung und sind akustisch gut abgedichtet, so dass die Besucher allfällig gleichzeitig stattfindender Anlässe nicht gestört werden.

Das Pfarrhaus

Im Erdgeschoss befinden sich die Amträume und — von diesen abgetrennt — der Ess- und Aufenthaltsraum. Die notwendigen Arbeitsräume für die Hausangestellten sind ebenfalls praktisch nebeneinander angeordnet (Vermeidung unnötiger Wege). Die Wohnräume der Geistlichen und evtl. Seelsorgehelfer sowie die Gästezimmer sind im Obergeschoss vorgesehen. Im Kellergeschoss werden die Vervielfältigungs- und Adressiermaschinen, das Archiv und die notwendigen Garagen untergebracht. Das Projekt sieht auch drei 4 1/2-Zimmer-Wohnungen für weitere Pfarreiangeestellte und deren Familien vor. (Auszug aus der Weisung)

Wir sind Realisten — darum sagen wir JA

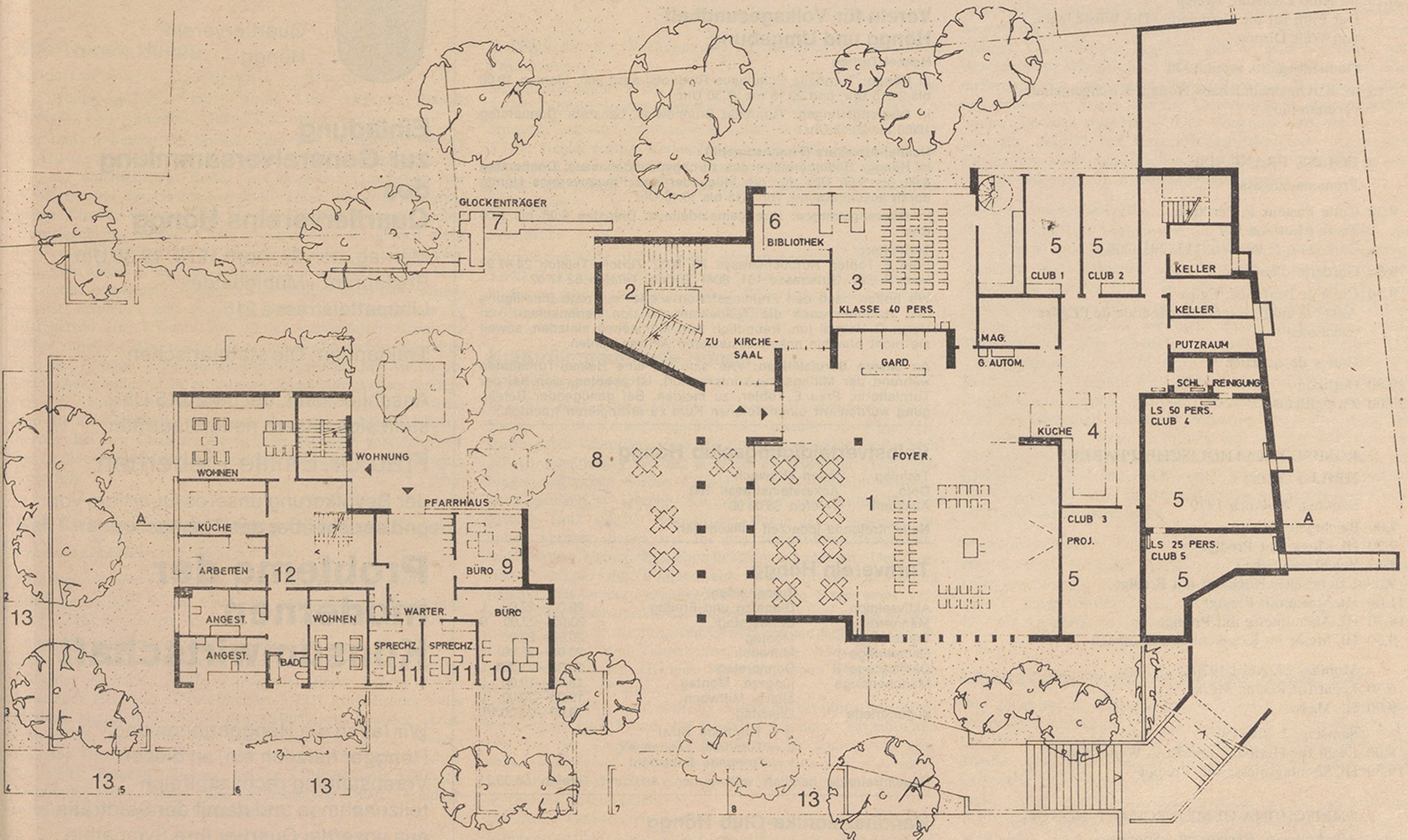
Wer die Entwicklung des Högger Quartiers verfolgt, der sieht, wie das ehemalige Dorf sich zu einer kleinen City ausweitet, zu einer City, in der gewohnt und gelebt wird.

Die Kirche kann nicht hinter dieser Entwicklung zurückbleiben. Sie muss mitwachsen. Leider lässt es die Situation auf dem Gebiet des Priesternachwuchses nicht ohne weiteres zu, einfach neue Pfarreien zu gründen, die nicht besetzt werden können. Eine mit der Zeit notwendig werdende zweite Pfarrei kann vielleicht nicht realisiert werden. Darum muss das geplante Zentrum so konzipiert sein, dass es auch einer wesentlich ausgeweiteten Pfarrei noch dienen kann. Das ist im vorgelegten Projekt Higi der Fall. Es ist anpassungsfähig, zukunftsorientiert. Es ist klar in seiner ganzen Konzeption und nützt das bereits vorhandene Baugelände maximal aus.

Gegner der Vorlage wollen einen billigeren Weg gehen und schlagen eine sogenannte Sofortlösung vor, die im Grunde keine ist und auf die Dauer teurer kommt. Sie schlagen eine Elementarbaukirche vor für das Gelände Riedhof/Rüthof. Eine solche Kirche kostet zwar nur rund 300 000 Franken aber auch sie benötigt Baugrund, der wesentlich höher zu stehen kommt als die Kirche selbst. Ausserdem ist dieser Boden nirgends greifbar und die bereits bestehende Not- oder Uebergangslösung mit dem Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg genügt vollkommen und kostet praktisch überhaupt nichts. Ein Pfarrhaus muss dennoch erstellt werden, ebenso Versammlungsräume für ausserkirchliche Anlässe. Die bestehende Kirche benötigt verschiedene relativ kostspielige Renovationsarbeiten. Alles in allem gesehen wird diese sogenannte Sofortlösung teuer und stellt überdies überhaupt keine Lösung dar.

Wer selbständig denkt und sich von den Argumenten der Gegner nicht täuschen lässt —

Wer konstruktiv für die Entwicklung der Kirche im Högger Quartier denkt, stimmt am 26. April JA.



- 1 Foyer (als Tagesaufenthaltsraum) Saal
- 2 Eingang zur Kirche (Eingang Limmattalstrasse)
- 3 Unterrichtszimmer
- 4 Buffet (Theke mit Kochnische)
- 5 Vereinsräume
- 6 Bibliothek
- 7 Glockenträger
- 8 Freiluftzentrum (Ort des Gesprächs und des sich Kennenlernens)
- 9 Pfarreisekretarit
- 10 Büro für Kirchenpflege und Stiftung
- 11 Sprechzimmer für Pfarrer und Vikar
- 12 Privaträume des Pfarrhauses (Wohnraum für Geistliche und Hausangestellte)
- 13 Parkplätze

Kirchliche Anzeigen

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Sonntag, 26. April 1970
Gottesdienst

- 10.00 Kirche: Pfarrer Studer (Kinderhort)
11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Studer
20.00 Kirche: Pfarrer Studer,
Kirchenmusik im Abendgottesdienst mit Theres Starck,
Sopran, Friedi Schloss, Altblockflöte, und Markus
Schloss, Orgel
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

Kinderlehre

- Einschreibung im Kirchgemeindehaus Höngg:
8.00 nur für Jahrgang 1955 und ältere
9.00 nur für die Jahrgänge 1957 und 1958
10.00 nur für Jahrgang 1956

Sonntagsschule

- 9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und
Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

- Montag, 27. April 1970
20.00 im reform. Kirchgemeindehaus Höngg: Oekumenischer
Informationsabend über Entwicklungshilfe

- Mittwoch, 29. April 1970
20.15 im Kino Zentrum, Höngg:
Der Film für die Gemeinde «Die Wüste lebt»,
von Walt Disney,

- Donnerstag, 30. April 1970
20.15 im Kirchgemeindehaus Höngg: Kirchgemeindeversammlung

OBERENGSTRINGEN

Sonntag, 26. April 1970
Gottesdienst

- 9.30 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Bühler, Zürich-Fluntern
(Kinderhort)
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

Kinderlehre

- 8.30 im Kirchgemeindehaus: Einschreibung für alle
Konfirmanden und Kinderlehrpflichtigen

Sonntagsschule

- 8.45 und 9.45 Uhr im Schulhaus Goldschmied
8.45 im Kirchgemeindehaus
9.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

- Samstag/Sonntag, 25./26. April, Wochenende des
Pfarrkreises Oberengstringen im Evang. Tagungs- und
Studienzentrum, Boldern, Männedorf (siehe
«Kirchenbote» 4 B und zugestellte Einladung)

- Mittwoch, 29. April 1970
20.15 im Kino Zentrum, Höngg
Der Film für die Gemeinde «Die Wüste lebt»,
von Walt Disney,

- Donnerstag, 30. April 1970
20.15 im Kirchgemeindehaus Höngg: Kirchgemeindeversammlung

EGLISE FRANÇAISE

Promenadengasse

- 9.30 Culte Pasteur F. Périllard
Texte Matthieu 9/9
Cant. 212, 6, 99, 146, 115, 291, 208
9.30 Garderie d'enfants
9.30 Culte de l'enfance: Eglise
Après le culte, assemblée générale de l'Eglise
(élections)

Cultes de quartier

- 20.00 Oerlikon
20.00 Zwinglihaus

RÖMISCH KATHOLISCHE PFARREI

HEILIG-GEIST

Sonntag, 26. April 1970

- 7.00 Beichtgelegenheit
7.30 Hl. Messe mit Predigt
8.45 Beichtgelegenheit
9.00 Lateinisches Hochamt mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
18.30 Hl. Abendmesse mit Predigt
9.30 Hl. Messe im Krankenhaus Bombach

Montag, 27. April 1970

- 6.30 Legat für Rosina Merk
9.00 Hl. Messe
Samstag, 2. Mai 1970
8.00 Legat für Hermann und Rosa Weiler-Suter
19.30 Hl. Sonntagsmesse mit Predigt

CHRISCHONA-GEMEINSCHAFT HÖNGG

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, 26. April 1970

- 19.45 Predigt M. Nussberger

Dienstag

- 15.00 Bibelstunde

EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE ZÜRICH-HÖNGG

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

- Sonntag, 26. April 1970
8.15 Predigt: Prediger W. Meyer, Chur
9.45 Sonntagsschule

Mittwoch

- 20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

- 9.30 Predigt: Prediger W. Meyer, Chur
9.30 Sonntagsschule

Vereinsnachrichten

Sportverein Höngg

Samstag, 25. April 1970

- 14.00 Höngg Junioren B1 — Oerlikon Junioren B1
15.00 Oerlikon Senioren 1 — Höngg Senioren 1
15.30 Höngg Junioren A — Turgi Inter II
Regensdorf Junioren C — Höngg Junioren C1
Grasshoppers Junioren C2 — Höngg Junioren C2

Sonntag, 26. April 1970

- 8.30 Höngg 2a — Turicum 3a
10.15 Höngg 1 — Albisrieden 1
13.30 Höngg Junioren C — Tibetaner Junioren Auswahl
14.45 Höngg Junioren B2 — Birmensdorf Junioren B

Ortsmuseum Höngg

Das Ortsmuseum Höngg, Ackersteinstrasse 190, ist jeden ersten Sonntag im Monat, von 10.30 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten. Ausleihstunden:

Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag
Erwachsene 16.00—18.30	9.00—11.00	16.00—19.45	9.00—11.30
Kinder 16.00—18.30	13.00—16.00	16.00—18.30	—

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: W. Hauser, 8005 Zürich, Heinrichstrasse 137, Telefon 42 20 78. Proben je Montag 20.00 Uhr im Saal zur «Mühlehalde» Höngg. Neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen!

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Sonntag, 26. April, Exkursion an den Greifensee, Schwerzenbacher-Ried. Besammlung 07.45 Uhr beim Bahnhof Schwerzenbach

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Schiesstag
Samstag, 25. April, nachmittags von 14.00 bis 17.00 Uhr

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Helmel-Turnen

in Höngg: Turnhalle Schulhaus Riedhofstrasse 300, Montag 19.00 bis 20.15 Uhr, und 20.15 bis 21.30 Uhr
in Oberengstringen: Turnhalle Brunnewies, Lanzrain, Donnerstag 19.00 bis 20.15 Uhr

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)

in Höngg: Bullingerstube des Kirchgemeindehauses, Donnerstag 8.00 bis 9.00 Uhr; für die Mitglieder des Frauenvereins Höngg daran anschliessend, von 9.15 bis 10.15 Uhr

in Oberengstringen: Kirchgemeindehaus, Dienstag 8.00 bis 9.00 Uhr

Turnleiter:

Frau E. Tobler, Rotbuchstrasse 79, 8037 Zürich, Telefon 28 67 97
Herr R. Ess, Gutstrasse 161, 8047 Zürich, Telefon 52 17 02

Wir hoffen nach den Frühlingferien wieder auf rege Beteiligung und möchten auch die Teilnehmer an den Ferienkursen von Herrn G. Helmelt jun. freundlich zum Mitmachen einladen, soweit sie nicht ohnehin schon zu unseren Aktiven zählen.

An unsere Berufstätigen: Wer sich für eine Helmelt-Turnstunde während der Mittagspause interessiert, ist gebeten, sich bei der Turnleiterin, Frau E. Tobler, zu melden. Bei genügender Beteiligung würden wir einen solchen Kurs zu arrangieren trachten.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training jeden Mittwoch
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 98 03 00

Neueintretende jederzeit willkommen

Turnverein Höngg

Aktivsektion	Turnstunden		
Männerriege	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	L
Frauenriege	Donnerstag	20.00—22.00	B
Damenriege I	Montag	20.00—22.00	L
Damenriege II	Mittwoch	20.00—22.00	L
Mädchenriege	Donnerstag	20.00—21.30	L
	jüngere, Montag	18.00—19.00	L
	ältere, Mittwoch	19.00—20.00	L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00	I/L

B = Turnhalle Bläsi
L = Turnhalle Lachenzelg
I = Turnhalle Imbisbühl

Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 55 71

Handharmonika-Club Höngg

Probe: Schulhaus Bläsi B, Zimmer Nr. 2

Handharmonika-Spielring Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2
18.45—19.45 Junioren 20.00—21.30 Senioren

Frauen- und Töchterchor Höngg

Bereits sind neue Sängerinnen zu uns gekommen. Würde es auch Ihnen Freude bereiten bei unserem Jubiläumskonzert im November mitzuhelfen? Sie sind herzlich willkommen.

Auskunft erteilt gerne Frau Frei, Telefon 42 81 66

Proben: Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus (Bullingerstube)

Sonntag, den 31. Mai: Sängerkonzert in Birmensdorf

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Männerchor Höngg

Jeden Freitag, 20.15 Uhr Gesangsprobe im Kirchgemeindehaus Höngg

Neue Sänger sind herzlich willkommen

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aezzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Rennweg und Hammerstein-Apotheke Rennweg 27/Kuttelgasse 2 Haltestelle Rennweg/Augustiner	Telefon 27 53 30
Manesse-Apotheke, Manessestrasse 92 Haltestelle Manesseplatz	Telefon 33 24 33
Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688 Haltestelle Lindenplatz	Telefon 62 20 80
Adler-Apotheke, Gemeindestrasse 3 Haltestelle Sprecherstrasse	Telefon 32 04 59
Winkelried-Apotheke, Winkelriedstrasse 1 Haltestelle Winkelriedstrasse	Telefon 28 11 40
Volksapotheke, Schaffhauserstrasse 473 Haltestelle Seebacherstrasse	Telefon 48 07 11

Garage

Grosse, schöne

zu vermieten, ab 1. Mai
(Nähe Europabrücke)
Am Wasser 113a

Telefon 56 74 74



Quartierverein
Höngg

Einladung zur Generalversammlung des Quartiervereins Höngg

Montag, den 27. April 1970, 19.30 Uhr
Restaurant «Mühlehalde»
Limmattalstrasse 215

Traktanden: Die statutarischen

Anschliessend, um ca. 20.15 Uhr,
stellt sich unsere neue Stadträtin

Frau Dr. Emilie Lieberherr

der Bevölkerung unseres Quartiers vor
und spricht über das Thema:

Probleme der modernen Konsumwirtschaft

Wir laden die Hönggerinnen und
Höngger herzlich ein, an dieser
Veranstaltung recht zahlreich
teilzunehmen und damit der Stadträtin
aus unserem Quartier ihre Sympathie
zu erweisen.

Quartierverein Höngg Der Vorstand